



Aufruf aus der Friedensbewegung an die Partei DIE LINKE

Das Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)* zitiert aus einem Interview des Deutschlandfunks** den CO-Fraktionsvorsitzenden der Partei DIE LINKE im Deutschen Bundestag, Dietmar Bartsch. Seine Äußerungen zur Außenpolitik bereiten uns - Menschen aus der deutschen Friedensbewegung - große Sorgen um die letzte im Parlament vertretene Partei mit friedenspolitisch konsequenter Programmatik.

In dem Interview geht es um die NATO-Orientierung der deutschen Außenpolitik. Die NATO ist das Militärbündnis, von dem aus die meisten und massivsten Völkerrechtsverletzungen seit dem Ende des Kalten Krieges ausgegangen sind und ausgehen. In einer Desinformationskampagne unter Verweis auf die vermeintlich übermächtige Rüstung Russlands und Chinas fordert die NATO eine Steigerung der Rüstungsausgaben ihrer Mitglieder in einem sozialpolitisch und ökologisch unverantwortlichen Umfang, obwohl die NATO-Staaten schon jetzt ca. 15 Mal mehr für den Militärssektor ausgeben, als Russland.

Statt gegen die brandgefährliche NATO-Politik vorzugehen erklärt Dietmar Bartsch in der Absicht, mit den Parteien, die die NATO-Politik mittragen, in eine Koalition gehen zu können, man sei „am Ende des Tages (...) auch auf diesem Feld regierungsfähig“. Er ergänzt, es sei absurd zu glauben, die Linken wollten eine Auflösung der NATO zur Voraussetzung für einen Regierungseintritt machen.

Auch in der Frage der Auslandseinsätze der Bundeswehr erklärte Dietmar Bartsch eine sogenannte Diskussionsfähigkeit seiner Partei. Bartsch verwies darauf, dass die Mitglieder seiner Fraktion in der Vergangenheit im Parlament schon unterschiedlich abgestimmt hätten. Es sei absurd, anzunehmen, Linke würden sich an dem Tag, an dem ihre Partei Regierungsverantwortung übernehme "in die Flugzeuge setzen und die Jungs zurückholen".

Mit anderen Worten: Einsätze der Bundeswehr, die zur Destabilisierung ganzer Weltregionen und zu unsäglichem Leid sowie letztlich zu einer Zuspitzung von Fluchtursachen und Flüchtlingstragödien führen, sind für Mitglieder der Führungsspitze der Bundestagsfraktion der LINKEN (zukünftig) zustimmungsfähig.

Diese Politik, die im Gegensatz zum Programm der LINKEN steht, darf nicht in die Realität umgesetzt werden. Sie dient nicht dem Frieden und widerspricht den Interessen der Menschen in den Kriegsgebieten und auch in unserem Land.

* <https://www.rnd.de/politik/linke-nicht-regierungsfahig-bartsch-findet-kritik-abstrus-und-weist-zweifel-zuruck-T3AWZS3HTLYUZLLLHCGWRM5YME.html>

** https://www.deutschlandfunk.de/dietmar-bartsch-die-linke-wir-befreien-die-sozialdemokraten.868.de.html?dram:article_id=482431

Bisherige Unterzeichner*innen (Stand: 23.8.2020, 15 Uhr):

Elisabeth Abendroth, Rentnerin, Frankfurt/M., **Sven Alisch**, Gymnasiallehrer, Friedensbrücke e.V., Steinburg; **Jürgen Aust**, Mitglied Landesvorstand DIE LINKE.NRW, Duisburg; **Gerhard Baisch**, Rechtsanwalt, stellv. Vorsitzender IALANA Deutschland – Vereinigung für Friedensrecht, Bremen; **PD Dr. Johannes M. Becker**, Friedensforscher, Universität Marburg, Co-Sprecher der Vertrauens-Dozent*innen der Rosa-Luxemburg-Stiftung; **PD Dr. Michael Berndt**, Friedensforscher, Habichtswald; **Jochen Böhme-Gingold**, Kreisvorsitzender DIE LINKE, Schwalm-Eder, Felsberg-Beuern; **Eva Böller**, Sprecher*innenkreis Bremer Friedensforum; **Constantin Braun**, Mitglied im BundessprecherInnenrat der Sozialistischen Linken DIE LINKE, Berlin; **Reiner Braun**, International Peace Bureau, Kampagne Stopp Airbase Ramstein, Berlin; **Gabriele und Bernd Brejla**, Rentnerin/Sprecher der Linksfraktion im Stadtteilbeirat Gröpelingen, Bremen; **Toni Brinkmann**, Deutscher Freidenkerverband Nord, Bremen; **Dr. Sibylle Brosius**, Chemikerin, Vorstand NaturwissenschaftlerInnen-Initiative, Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V. (NatWiss), Limburgerhof; **Heinrich Bücker**, Coop Anti-War Café Berlin; **Holger Bütthling**, Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg, Bremen; **Hartmut Drewes**, Pastor i.R., Sprecher*innenkreis Bremer Friedensforum; **Klaus Dräger**, ehem. Mitarbeiter Linksfraktion im Europaparlament (GUE/NGL), Köln; **Waltraud Eisenträger-Tomczuk**, Friedensforum Werra Meißner, VVN-BdA Kassel, DIE LINKE Hersfeld-Rotenburg, Bad Sooden-Allendorf; **Prof. Dr. Wolfram Elsner**, ehemaliger Konversionsbeauftragter des Senats, Bremen; **Michael Ewert**, Historiker, München; **Dr. Ilina Fach**, Rentnerin, 1. Vorsitzende Kulturhorizonte e.V., Marburg; **Susanne Focke**, Haushaltshilfe, Nordhorn; **Olga Fritzsche**, Landessprecherin DIE LINKE Hamburg; **Wolfgang Gehrcke**, ehem. MdB DIE LINKE, Berlin; **Holger Griebner**, ehemaliger Abgeordneter der Hamburger Bürgerschaft, Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung; **Thies Gleiss**, Mitglied im Parteivorstand der LINKEN, Köln; **Andreas Grünwald**, Reiseveranstalter, DIE LINKE BV Hamburg-Mitte; **Dr. Markus Gunkel**, Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung; **Klaus Hartmann**, Bundesvorsitzender des Deutschen Freidenker-Verbandes, Offenbach; **Agnes Hasenjäger**, Vorstandsmitglied Friedensbüro Hannover, Mitglied des Landesvorstandes Die LINKE. Niedersachsen; **Barbara Heller**, Sprecher*innenkreis Bremer Friedensforum; **Inge Höger**, Landessprecherin DIE LINKE NRW, Herford; **Nicola Hofediener**, langjährige Friedensaktivistin, Hamburg; **Willi Hoffmeister**, Dortmunder Friedensforum, Ostermarsch Ruhr; **PD Dr. Anne Maximiliane Jäger-Gogoll**, Universität Siegen, Co-Sprecherin der Vertrauens-Dozent*innen der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Marburg; **Beate Jordan**, Edermünde; **Richard Kallok**, Rentner, Mitglied DIE LINKE Kassel-Land, Kaufungen; **Kristine Karch**, Co-Sprecherin des internationalen Netzwerkes ‚No to war-no to NATO‘, Düsseldorf; **Sima Kassaie-van Ooyen**, Friedens- und Zukunftswerkstatt Frankfurt/M.; **Liane Kilinc**, tätig in der Alten- und Behindertenpflege, Friedensbrücke e.V., Wandlitz; **Marlit Klaus**, DIE LINKE, Hamburg-Altona; **Martina Knappert-Hiese**, aktiv in der Friedensregion Bodensee, Kressbronn; **Helli Laabs**, ehemalige Berufsschullehrerin, Mitglied Landesvorstand DIE LINKE, Hamburg; **Gerhard Labitzke**, Organisator der Mahnwache für Frieden, Solidarität und Völkerfreundschaft, Potsdam; **Michael Lang**, Kampagne Stopp Airbase Ramstein, Berlin; **Ekkehard Lentz**, Sprecher*innenkreis Bremer Friedensforum; **Sabine Lösing**, ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments, Vizepräsidentin Unterausschuss Sicherheit und Verteidigung und Koordinatorin der gue/ngl, Kokreis Göttinger Friedensforum; **Birgit Lossdörfer**, MTA, ver.di-Mitglied, Pflege Bündnis, Kiel; **Pascal Luig**, NaturwissenschaftlerInnen-Initiative, Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V. (NatWiss), Berlin; **Ulrik Ludwig**, pensionierter Lehrer, GEW-Mitglied, Sprecher der Kommunistischen Plattform Clara Zetkin in Hamburg, Halstenbek; **Klaus Lübberstedt**, Hamburg; **Birgit Malzahn**, Kasseler Friedensforum; **Lore und Bernd Meimberg**, VVN-Lübeck, Bundesausschuss Friedensratschlag, Sierksfelde; **Peter Meyer**, Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung; **Gottfried Müller**, DFG-VK Ortsgruppe Kiel; **Florian Muhl**, Diplompädagoge, Landesvorstand DIE LINKE, Hamburg; **Mike Nagler**, Leipzig; **Prof. Dr. John P. Neelsen**, Universität Tübingen, Institut für Soziologie, Vertrauensdozent Rosa-Luxemburg-Stiftung; **Gerd Nierenköther**, ehemaliger Gewerkschaftssekretär IG Metall, Mitglied DIE LINKE, Kassel; **Elke Nordbrock**, DIE LINKE, Hamburg; **Willi van Ooyen**, Aktivist der Friedens- und Sozialforumsbewegung, Bundesausschuss Friedensratschlag, Ostermarschbüro, Frankfurt/M.; **Christof Ostheimer**, ver.di-Bezirksvorsitzender Südholstein, Runder Tisch für Toleranz und Demokratie der Stadt und Friedensforum Neumünster; **Horst Otto**, Gründungsmitglied Deutsch-Russische Friedenstage Bremen e.V.; **Karl Heinz Peil**, Friedens- und Zukunftswerkstatt, verantwortlicher Redakteur des ‚Friedensjournal‘, Frankfurt/M.; **Ralf Peters**, Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg-Eimsbüttel, aktiv im Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung; **Senta Pineau**, Kölner Friedensforum, AK Zivilklausel Uni Köln; **Geert Platner**, Schriftsteller, Ahnatal; **Prof. Dr. Peter Porsch**,

ehem. Mitglied des Sächsischen Landtags; **Lilo Rademacher**, ehemalige 1. Bevollmächtigte der IG Metall-Verwaltungsstelle Friedrichshafen-Oberschwaben, aktiv in der Friedensregion Bodensee, Friedrichshafen; **Peter Rath-Sangkakorn**, pad-Verlag, Bergkamen; **Christiane Reymann**, Autorin, Berlin; **Ruth Rieß**, Mitglied VVN-BdA Oldenburg/Friesland, Ovelgönne; **Hartmut Ring**, Lehrer, Leiter Ausschuss für Friedenserziehung der GEW, Bundesausschuss DIE LINKE, Hamburg; **Barbara Römer**, Kasseler Friedensforum; **Hans-Otto Rößer**, GEW, Guxhagen; **Gerd-Rolf Rosenberger**, Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg, Bremen; **Wolfgang Rothe**, Marburg/L.; **Dr. Werner Ruf**, Prof. für internationale Politik i.R. und Friedensforscher, Edermünde; **Walter Ruffler**, ehemaliger Abgeordneter der Bremischen Bürgerschaft, Künstler, Bremen; **Dr. Marianna Schauzu**, Marx-Engels-Zentrum Berlin; **Torsten Schleip**, LV Ost der DFG-VK, Leipzig; **Johannes Schlesiger-Hesse**, Kriegsdienstverweigerer der ersten Generation, Meppen; **Birgit und Heiko Schlie**, Ergotherapeutin/Kraftfahrer, Friedensbrücke e.V., Scheeßel; **Michael Schmid**, Referent für Friedensfragen bei „Lebenshaus Schwäbische Alb – Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V.“, Gammertingen; **Melanie Schmidt-Krobok**, selbstständig, DIE LINKE NRW, Duisburg; **Angelika Schmitt-Rößer**, GEW, Guxhagen; **Konstantin Schneider**, Koordinierungskreis Kampagne Stopp Airbase Ramstein, Lahr; **Dr. Arnold Schölzel**, Vorsitzender des RotFuchs-Fördervereins, Berlin; **Claus Schreer**, Münchener Bündnis gegen Krieg und Rassismus; **Maureen Schwalke**, Verwaltungsfachangestellte, ehemaliges Mitglied Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, Delegierte für Landesparteitag DIE LINKE; **Dorothea und Konrad Sauerbeck**, friedensbewegt, Hamburg; **Gilbert Siegler**, Diplom-Pädagoge, Mitglied Landesvorstand DIE LINKE, Hamburg; **Benno Stahn**, Kieler Friedensforum; **Manfred Steglich**, Landesrat DIE LINKE in Bremen; **Thore Steinigeweg**, DFG-VK Ortsgruppe Kiel; **Christoph Timann**, Game Designer, DIE LINKE Hamburg; **Horst Trapp**, Friedens- und Zukunftswerkstatt Frankfurt/M.; **Bernhard Trautvetter**, Mitbegründer Netzwerk Schule ohne Bundeswehr NRW, VVN-BdA, Sprecher Essener Friedensforum; **Mario Urban**, Senftenberg; **Wolfgang Voesch**, Ratsmitglied DIE LINKE, Fröndenburg/Ruhr; **Jörg Volacek**, Sprachdozent, DIE LINKE, Höxter; **Wolfgang Vormann**, Koordinierungsgruppe #aufstehen Bremen; **Regine Voss**, DKP Bremen-Nord; **Joachim Wahl**, Außenpolitiker, Mitglied DIE LINKE, BV Berlin-Nordost; **Andreas Wehr**, Marx-Engels-Zentrum Berlin; **Gunda Weidmüller**, Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung, **Karl-Ulrich Wickert**, Kassel; **Lucas Wirl**, IALANA Deutschland – Vereinigung für Friedensrecht; **Herbert Wolf**, GEW-Mitglied, friedensbewegt seit den 1970er Jahren, Speyer; **Dr. Winfried Wolf**, Lunapark 21 und Zeitung gegen den Krieg, Michendorf/Brandenburg, **Prof. Dr. Jörg Wollenberg**, Bremen; **Dr. Dittmar Zengerling**, Mitglied DIE LINKE, Kreisverband Potsdam, stellvertretender Sprecher der Friedenskoordination Potsdam, Mitglied aufstehen Potsdam; **Olaf Zimmer**, Erzieher, Mitglied der Bremischen Bürgerschaft, Bremen

Weitere Informationen im Netz (ab Montag, 24. August, online):

frieden-links.de

Weitere Unterschriften und Anfragen (ab Montag, 24. August):

aufruf@frieden-links.de

Kontaktmöglichkeiten:

Bernhard Trautvetter, Essen, btrau@t-online.de, 0201/ 425 620, 0175 5946225 <https://essenart.de/>

Kristine Karch, Düsseldorf, kristine@no-to-nato.org, 0173 5313777 www.no-to-nato.org

Ekkehard Lentz, Bremen, ekkehard.lentz@bremerfriedensforum.de, 0421/3961892, 0173-4194320, <https://twitter.com/ekkehardlentz1>, <https://www.facebook.com/bremerfriedensforum>, www.instagram.com/bremer_friedensforum

Anhang

Aussagen und Anmerkungen (B.Trautvetter) zur Positionierung des Co-Fraktionsvorsitzenden im Bundestag Dietmar Bartsch in den Auseinandersetzungen in der Linkspartei zum Thema Krieg und Frieden im DLF-Interview am 16.08.2020

Dietmar Bartsch bezieht im Deutschlandfunk-Interview vom 16.08.2020* Positionen, die Anlass für größte Sorgen auf Seiten der Friedensbewegung sind:

1. Er äußert zum Verhältnis gegenüber der Nato: „Ehrlich gesagt, die Linke wird die NATO nie auflösen. Also, das ist eine Überschätzung sondergleichen, das ist auch absurd, dieses Beispiel immer anzuführen. Niemand glaubt das doch ernsthaft, auch nicht in der Linken, dass wir als Voraussetzung für einen Regierungseintritt sagen, NATO auflösen, vorher sprechen wir gar nicht.“

Anmerkungen: Linke Politik ist zentral an friedenspolitischen Inhalten erkennbar. Sie kritisiert, dass die Nato dasjenige Staatenbündnis ist, von dessen Gebiet aus die meisten und massivsten Völkerrechtsbrüche seit dem Ende des Systemwettkampfes 1990 ausgegangen sind und ausgehen. Zu ihrer Desinformationspropaganda gehört, dass sie den Eindruck erweckt, sie sei eine demokratische Wertegemeinschaft im Konflikt mit Mächten, die die Menschenrechte brechen.

2. Zu Militäreinsätzen der Bundeswehr sagt er: „Also, diese Frage ist in der Linken seit vielen, vielen Jahren diskutiert. Die war auch früher bei den Grünen diskutiert. Wir haben dort im Bundestag eine klare Positionierung, die wir auch immer einheitlich behalten haben. Ich kann auch darauf verweisen, dass wir bei Mandaten auch schon unterschiedlich abgestimmt haben. ... Also, diese Frage ist in der Linken seit vielen, vielen Jahren diskutiert. Die war auch früher bei den Grünen diskutiert. Wir haben dort im Bundestag eine klare Positionierung, die wir auch immer einheitlich behalten haben. Ich kann auch darauf verweisen, dass wir bei Mandaten auch schon unterschiedlich abgestimmt haben.“

Anmerkungen: Linke Politik ist am Völkerrecht orientierte Friedenspolitik. Militäreinsätze der Nato tragen seit Jahrzehnten dazu bei, eine riesige Weltregion zwischen dem Golf, Mali und dem Balkan zu destabilisieren. Sie ist somit ein zentraler Auslöser der größten Flüchtlingskatastrophe seit dem 2. Weltkrieg. Ungezählte Tote vor Ort und auf der Flucht sind ebenso das leidvolle Ergebnis, wie die Traumatisierung der Menschen. Von dieser Tragödie ausgehend darf es aus menschlicher Sicht keine Wiederholung des Weges der Grünen geben, die von einer pazifistischen Partei zu einer Partei der Unterstützung vieler Maßnahmen und Positionen der Nato geworden sind.

3. Insgesamt bringt Dietmar Bartsch die Position der LINKEN – wie er es sieht – schwammig und inkonsequent auf den Punkt, um mit Nato-PolitikerInnen in einer Koalition eine Regierung bilden zu können: Er betont, dass die Vertreter*innen der Linkspartei „...auch in der Außenpolitik mit klaren Positionen dann auch diskussionsfähig sind und am Ende des Tages werden wir auch auf diesem Feld regierungsfähig sein.“

Anmerkungen: Wer aber die pazifistischen Eckpfeiler der Programmatik für Machträume schleift, stellt nicht nur die Identität der Linkspartei infrage, sondern er macht sich auch mitverantwortlich für eine Politik gegen die Ökologie, die sozialen und weiteren grundlegenden Bedürfnisse der Menschen und damit gegen die Zukunftsfähigkeit der menschlichen Gesellschaft.

Quellenangabe: https://www.deutschlandfunk.de/dietmar-bartsch-die-linke-wir-befreien-die-sozialdemokraten.868.de.html?dram:article_id=482431

Siehe auch:

In der Linkspartei entwickelt sich der Diskurs über die Weiterentwicklung der Strategie immer weiter in unterschiedliche Richtungen. Dabei besteht die Gefahr, dass sie ihre friedenspolitische Ausrichtung aufweicht.* Dies ist (nicht nur) für die Friedensbewegung ein Warnsignal.

Der folgende Appell wurde bereits am 8.8.2020 dokumentiert:

<https://www.pressenza.com/de/2020/08/sorge-um-den-friedenspolitischen-kurs-der-linken/>